

Hohenstein-Grustthaler Anzeiger

Tageblatt

für Hohenstein-Grustthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermsdorf, Bernsdorf,

Wüstebrau, Ursprung, Mittelbach, Langenberg, Falken, Meinsdorf, Grumbach, Tirschheim u.

==== **Weitverbreitetes Insertions-Organ für amtliche und Privat-Anzeigen.** ====

Dieses Blatt erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich nachmittags. — Zu beziehen durch die Expedition und deren Aussträger, sowie alle Postanstalten.
Für Abonnenten wird der Sonntags-Ausgabe eine illustrierte Sonntagsbeilage gratis beigegeben.

Abonnement:
Bei Abholung monatlich 35 Pfg.
die einzelne Nummer 5 „
Durch die Post bezogen 1.25 Mk. excl. Bestellgeld.
Frei ins Haus monatlich 42 Pfg.
vierteljährlich 1. Mk. 25 Pfg.

Insertionsgebühren: die sechsgespaltene Corpusszeile oder deren Raum für den Verbreitungsbezirk 10 Pfg., für auswärts 12 Pfg. Reklamen 25 Pfg. Bei mehrmaliger Aufgabe Rabatt.
Annahme der Inserate für die folgende Nummer bis **vorm. 10 Uhr.** Größere Anzeigen abends vorher erbeten.

Nr. 199.

Fernsprecher Nr. 151.

Sonnabend, den 27. August 1904.

Geschäftsstelle: Bahnstr. 3.

31. Jahrgang.

Hessen verbietet eine unzulässige Demonstration gegen Preußen.

Der österreichische sozialdemokratische Abgeordnete Bernerstorfer wollte jüngst in Frankfurt a. M. einen Bericht über die Entwicklung der Sozialdemokratie in Oesterreich halten. Die Frankfurter Polizei hatte ihm aber erklärt, er würde als lästiger Ausländer sofort ausgewiesen werden, wenn er in der angeführten Versammlung das Wort ergreife. Gleichwohl sprach Bernerstorfer einige Worte, in denen er noch dazu die etwas ungeschicklichen Polizeibeamten, die zur Ueberwachung der Versammlung anwesend waren, herausforderte. Nach dem Amsterdamer internationalen Sozialistenkongress kam Bernerstorfer nun nach Offenbach um dort seinen angekündigten Vortrag zu halten. Vorher hatte er schon seinen offenen Brief an den Reichstanzler geschrieben. Die hessische Polizei bewies jedoch nicht das von den Sozialdemokraten erwartete Entgegenkommen, sondern teilte Bernerstorfer mit, er würde ausgewiesen werden, wenn er auch nur in der Offenbacher Versammlung erschiene. Hessen würde keine unzulässige Demonstration gegen einen befreundeten Bundesstaat dulden.

Zum Aufstand der Herero.

Ueber die derzeitige Kriegslage in Deutsch-Südwestafrika bringt die „Dsch. Kol. Ztg.“ einen längeren Artikel, dem wir das folgende entnehmen: Die Ansicht, daß man auch in günstigsten Falle nicht darauf rechnen dürfe, durch die Operationen am Waterberg den Krieg endgültig beenden zu sehen, sondern daß es unter allen Umständen größeren oder kleineren Abteilungen der Rebellen gelingen werde, den eisernen Ring zu durchbrechen und sich im Lande zu gestreuen, hat ihre Bestätigung durch das Telegramm des Generalleutnants von Trotha gefunden, das am 17. hier einlief. Die Verfolgung ist bereits nach etwa 30 Kilometern (Hamalarim-Dmutjatjewa) zum Stehen gekommen, und das ist kein Wunder, denn selbst wenn Wasser und Weide dort genügend vorhanden wären, würden die Pferde der verfolgenden Abteilungen nach einem ununterbrochenen Ritt von 30 Kilometern in Ansehung der so überaus schwierigen Geländebedingungen total „ausgepumpt“ sein. In Dmutjatjewa also stockte die Verfolgung, da Wasser und Weide fehlten. Daß sie nach einer Ruhepause für die Truppen sofort wieder aufgenommen werden und Erfolg bringen wird, steht für uns außer aller Frage. Die Maßregeln des Gegners gehen aber aus der Depesche des Generals von Trotha klar hervor: Er hat sich geteilt, anscheinend einerseits durch die Erwägung geleitet, daß bei weiterer Flucht nach Osten — in die Omahela — größere Massen an einer Stelle nicht genügendes Wasser finden dürften, andererseits in der Absicht, auch die Kräfte des Verfolgers zur Teilung zu zwingen. Und in der Tat wird auch eine Trennung der Truppen stattfinden müssen, wenn es nicht etwa gelingt, die Abzugsstraße des Hauptteils der Rebellen mit absoluter Sicherheit festzustellen. In diesem Falle allerdings würde diesem auch die Truppe ungeteilt folgen müssen, um sich den bedeutendsten der ihr wirkenden Erfolge zu sichern. Wenn wir die Aussichten der Herero in bezug auf ein glückliches Gelingen ihrer Flucht prüfen, so kann nur gesagt werden, daß diese Aussichten geringe sind. Das wasserarme Sandfeld wird sie über kurz oder lang festhalten. Und zu dem Durst wird sich der Hunger gesellen, denn daß sie auf ihrer eiligen „panikartigen“ Flucht genügend Vieh mit sich führen könnten, darf als ausgeschlossen gelten. Dabei muß allerdings weiterhin die Frage erörtert werden, ob die Rebellen in der Tat die Absicht haben werden, tiefer in das Sandfeld vorstoßend ostwärts zu fliehen. Es erscheint dies fast undenkbar, denn 240 Kilometer fast durchweg wasserloser Steppe trennen sie hier von der britischen Grenze. Vielmehr Wahrscheinlichkeit hat es für sich, daß die zerstreuten Haufen sämtlich, nachdem sie eine Strecke ostwärts

geschlüchtet sind, einen Hafen nach Norden oder Süden schlagen werden, um entweder den Omuramba Namatato zu erreichen und, an ihm entlang ziehend, den Durchbruch nach Nordosten zu versuchen oder notgedrungen südwärts zu flüchten. Hier, am Omuramba, schlug Estorf bereits am 15. wieder abziehende Herero und brachte ihnen starke Verluste bei. Eine Sperrung der Omuramba-Straße durch starke Abteilungen der Truppe und die Ueberwachung aller Weide, die südlich von Grootfontein in nordwestlicher Richtung führen oder den Fluß im Osten begleiten, wird daher volle Aussicht auf Erfolg haben. Daß daneben die unmittelbare Verfolgung des nach Osten abziehenden Gegners nicht fehlen darf, ist selbstverständlich.

Die Verfolgung der Herero.

Die neueste Meldung aus Deutsch-Südwestafrika läßt hoffen, daß die Herero im Südosten vom Waterberg festgehalten und von neuem geschlagen werden. Wie Generalleutnant von Trotha mitteilt, sind die Abteilungen v. d. Heyde und v. Estorf unter dem Befehl des letzteren vereinigt worden. Hauptmann Fiedler mit der Kompanie Welk und der 2. Batterie bildet die Militärlation Waterberg. Brockdorff unter Fiedler deckt mit 60 Mann ehemaliger Besatzung der Station Outjo den Ort Naibus im Nordwesten von Waterberg. Oberleutnant Winkler mit 50 Mann und einem Geschütz wird von Ojijondu im Südosten nach der Station Epitiro aufbrechen, sobald die Spitze der Abteilung unter Oberst Deimling Ojijondu erreicht hat. Hauptmann v. Heydebrück rückt mit der 5. Kompanie des 2. Feldregiments und neu aufgestellter Artillerie auf Epitiro, etwa 200 Km. südöstlich von Waterberg, um sich den Herero vorzuliegen. Major v. Estorf folgt dem Feinde, ihn östlich umfassen, Major v. Mählenfeld frontal, Deimling westlich umfassen.

Gefallen.

Ist ferner, wie amtlich gemeldet wird, in dem Gefecht am Waterberg am 11. August der Gefreite der Landwehr Hermann Siegmeyer aus Hinderwidental in der Pfalz, verwundet wurde in demselben Gefecht der Unteroffizier der Reserve Eugen Sönningshaus aus Ehlen im Regierungsbezirk Rassel.

Telegraphisch wird uns noch gemeldet:

Dwisokororo, 26. August. Das Hauptquartier ist hier eingetroffen und hält sich zum sofortigen Abmarsch nach dem Osten bereit, sobald sämtliche Abteilungen ihre Verpflegung wieder voll ergänzt haben. Starke feindliche Abteilungen sind in der Richtung von Ojijondu und östlich davon als im Rückzuge begriffen festgestellt. Das Detachement Winkler wurde in Ojijondu durch die 6. Kompanie des 3. Feldregiments und durch eine halbe Batterie verstärkt. Große Ausflugsabteilungen sind am Feinde.

Vom russisch-japanischen Kriegsschauplatz.

Ueber die Lage Port Arthurs

lauten die Nachrichten jetzt überwiegend unanständig. Die Japaner sollen namentlich an der Ostfront durch die Besetzung mehrerer wichtiger Forts so große Erfolge davongetragen haben, daß ein wirkungsvoller Sturmangriff jeden Augenblick unterommen werden kann. Neben diesen Meldungen laufen einträchtiglich andere einher, die den entgegen-gesetzten Eindruck machen und von der Ueberzeugung Nogos, des Befehlshabers der Belagerungsarmee, erzählen. Auch über die in Hafen von Port Arthur befindlichen russischen Kriegsschiffe laufen die Meldungen widersprüchlich. Nach den einen sind die Kriegsschiffe durchaus diensttauglich, nach den anderen vermögen sie überhaupt nicht mehr in See zu gehen; ihre Geschütze seien auf die Forts geschafft worden.

Auch über die Vorgänge bei Liaujang herrscht noch immer ein gewisses Dunkel. Eine

der „Voss. Ztg.“ über London zugegangene Mitteilung vom 23. August besagt: Der japanische Befehlshaber in Haitschong zog dahin alle verfügbaren Truppen zurück. Die Truppen werden in kleine Kolonnen geteilt und marschieren nach Norden. An der Westseite der Eisenbahn haben während der verfloffenen zwei Wochen mindestens 20000 Mann diese Route passiert. Gelegentlich finden Kämpfe mit den Russen in der Nähe von Anshanshan statt. Alles deutet auf eine große Flankenbewegung westlich von Liaujang hin. General Kuropatkin zieht fortgesetzt Reservetruppen von Liaujang nach Mukden für den Fall, daß Liaujang von den Japanern genommen werden sollte.

Ein hartes Urteil.

Der Durchbruchversuch des Port Arthur-Geschwaders vom 10. August wird im „V. Z.“ vom Grafen Reventlow einer kritischen Prüfung unterzogen, die in dem vernichtenden Urteil gipfelt: Den Russen muß jede Ausbildung und Schulung fehlen; anders ist dieses vom militärischen Gesichtspunkte jämmerliche Schauspiel nicht zu erklären.

Die Verwicklungen in Schanghai beigelegt?

Wie die Londoner „Times“ aus Petersburg erfahren, ist der russische Kontradmiral v. Reigenstein durch einen Befehl des Zaren zur Entlassung der nach Schanghai geschickten russischen Kriegsschiffe „Astold“ und „Grosowoi“ aufgefordert worden. Bestätigt sich diese Nachricht, dann ist die gespannte Situation in Schanghai glücklich überwunden. Bis hierher hat es, China hätte den Russen die Erlaubnis gegeben, ihren Aufenthalt in dem genannten Hafen bis zum 28. d. M. auszu dehnen. Die Japaner hätten dieser Langmut gegenüber beschloßen, mit einem sofortigen Angriff auf die beiden Kriegsschiffe vorzugehen. Die Kriegsschiffe der fremden Mächte aber seien entschlossen, Japaner und Russen nach Belieben zu schalten und walten zu lassen und nur bei direkter Verletzung ihrer Interessen Protest zu erheben. Das wäre im Interesse des Weltfriedens ohne Frage das einzig Richtige gewesen. Der Befehl des Zaren aber erledigt alle Wenn und Aber in befriedigendster Weise.

Der russische Kreuzer „Diana“.

In einer weit glücklicheren Lage als der „Astold“ und „Grosowoi“ ist der russische Kreuzer „Diana“, dem es gelang, sofort nach dem Hauptort der französischen Besitzungen in Hinterindien, nach Saigon, zu entkommen, wo er noch liegt. Nach einer Meldung von dort wurde die „Diana“ im Kampfe vor Port Arthur von einem Geschos unter der Wasserlinie getroffen; ein anderes Geschos tötete einen Offizier und 3 Mann und verwundete 23 Mann. Die „Diana“ ging nach Schantung, wurde aber gezwungen, den Kurs zu ändern, da sie japanische Torpedoboote traf, welche neun Torpedos gegen sie abschossen, ohne sie zu treffen. Es heißt, daß das Schiff jetzt, nachdem es notdürftig repariert ist, nach Europa in See gehen wird.

Eine neue Schiffsdurchsuchung kränkt die Engländer.

Ihr Dampfer „Asia“, von Glasgow nach Kalkutta unterwegs, wurde 60 Meilen östlich vom Kap Vincent von dem russischen Dampfer „Ural“ zwei Stunden lang behufs Durchsuchung seiner Ladung und Papiere aufgehalten.

Einen Entrüstungsturm

hat in England die Anwesenheit russischer Kriegsschiffe in den südafrikanischen Gewässern hervorgerufen. Der Grund liegt darin, daß sich zahlreiche englische Schiffe mit Ladungen, die nach russischer Auffassung Kriegskontrebande darstellen, auf dem Wege nach Japan befinden. Und da hatten die Londoner Blätter behauptet, die englische Schifffahrt lehne grundsätzlich alle Frachten nach Japan ab; dafür verschifften die deutschen Gesellschaften, die von Rußland bevorzugt würden, Kriegskontrebande nach Perzensus. Die Angst hat den Engländern da wieder ein wertvolles Geständnis abgenötigt. Die englische Entrüstung aber findet darin ihren Ausdruck, daß die britische Regierung

sämtlichen und namentlich auch den Behörden der südafrikanischen Häfen verboten hat, ohne ihre vorherige Genehmigung russischen Kriegsschiffen Kohlen zu liefern.

Erbauung einer japanischen Freiwilligen-Flotte.

Aus Tokio wird unterm 24. August gemeldet: Der Marineverein nahm Vorschläge an zur Erbauung einer Freiwilligen-Flotte. Es sollen zehn Schiffe zu je 6000 Tons, deren Kosten sich auf 15 Millionen Yen belaufen, gebaut werden. Jede japanische Familie soll 1/2 Yen dazu beitragen.

Sturm im japanischen Meere.

Im südlichen Teile des japanischen Meeres wütete am 20. August ein Sturm, der in Fusan (Korea) 56 Häuser und 147 Schiffe zerstört und das Rabel Fushima-Fusan unterbrochen hat. Auch in Woji sind viele Schiffe vernichtet; 67 Personen wurden gerettet, viele werden vermißt.

Spione unter den russischen Offizieren?

Sieben russische Offiziere, darunter ein Oberst, sollen an der mandchurischen Grenze wegen Verrats erschossen worden sein.

Die neuesten Depeschen lauten:

Petersburg, 26. Aug. Wie Fürst Uchtomski meldet, verließ das ganze Geschwader Port Arthur, um nach Wladiwostok durchzubrechen. Nachdem es die Minenstelle ohne Unfall passiert hatte, begann 20 Seemeilen von Port Arthur ein 1 1/2 stündiger Kampf, in welchem die russischen Schiffe keine besonderen Beschädigungen erlitten. Um 5 Uhr nachmittags eröffnete der Feind einen neuen Kampf, welcher bis 7 1/2 Uhr dauerte und in dem „Zasarewitsch“ und „Perefwjet“ ernsthaft beschädigt wurden. Die Panzerschiffe „Perefwjet“, „Retowisan“, „Pobjeda“, „Poltawa“, „Sebastopol“, der Kreuzer „Pallada“ und drei Torpedoboote kehrten nach Port Arthur zurück. Getötet wurden 38 Mann, verwundet 21 Offiziere und 286 Mann.

Wien, 26. Aug. Nach einer hier eingetroffenen Meldung bestätigt es sich, daß die Japaner am Morgen des 21. d. M. das Fort 5 eingenommen hätten. Dasselbe wurde aber am Abend von den Russen zurückerobert. Falls es den Japanern gelingen sollte, dieses Fort dauernd zu besetzen, so ist der Fall von Port Arthur unvermeidlich.

London, 26. Aug. Ein Telegramm aus Schanghai berichtet, daß die Japaner bis unter das Fort 5, dem wichtigsten von Port Arthur, eine Mine gelegt haben.

London, 26. August. Nach einem Telegramm aus Tschifu haben die Japaner sich der Forts Drachen und Hahn bei Port Arthur bemächtigt.

Petersburg, 26. Aug. Infolge der letzten gewaltigen Regengüsse funktioniert die transsibirische Bahn sehr schlecht. Kuropatkin ist infolgedessen auf die 180 000 Mann, welche er im Liaujang unter seinem Befehl hat, angewiesen. Er will jedoch die Japaner angreifen, sobald er die verlangten 120 Geschütze erhalten hat.

Petersburg, 26. Aug. Eine Depesche Kuropatkins, welche bisher in Rußland noch nicht veröffentlicht worden ist, meldet, daß seine Armee die Offensive ergriffen hat.

Paris, 26. Aug. Kuropatkins Armee begann vorgestern gegen den linken Flügel der Kuropatkinschen Armee vorzugehen. Der Brigadegeneral Fuschima fährt ein starkes Detachement Infanterie mit mehreren Bataillonen Kavallerie gegen die von Kuropatkin östlich von Liaujang aufgestellten russischen Truppen. Man erwartet für morgen eine Ausdehnung des Gefechts, eventuell das Eingreifen Duz, dessen Armee noch bei Anshanshan lagert.

London, 26. Aug. Die Russen haben Liaujang verlassen und sich in Antung verschanzt.

Liaujang, 26. Aug. Borgestern hat südlich von Jlanling, 30 Km. südöstlich von Liaujang, von 3—6 Uhr morgens ein scharfes Vorpостengefecht beim Korps Zwanow, früher Korps Keller, stattgefunden. Die Japaner wurden zurückgeschlagen.

Petersburg, 26. Aug. Der Kommandant der 20. Division im Kaukasus hat Befehl erhalten, sich zu Kuropatkin zu begeben, um den General Stadelberg, welcher zurückberufen worden ist, zu ersetzen.

Schanghai, 26. Aug. Offiziell wird bestätigt, daß auf direkten Befehl des Zaren der russische Vertreter in Schanghai die Kreuzer „Astold“ und „Grosowoi“ hat desarmieren lassen. Der Zar hat an die Offiziere und Mannschaften der beiden Schiffe ein Glückwunschtelegramm geschickt, worin er denselben seinen Dank für ihre treuen Dienste ausspricht.

Petersburg, 26. Aug. Der Kommandant des Kreuzers „Nowik“ berichtet, daß er selbst sein Schiff bei Korsakow in die Luft gesprengt hat, damit es den Japanern nicht in die Hände falle.

Petersburg, 26. Aug. In offiziellen Kreisen heißt es, daß Rußland keine Vermittlung zur Beendigung des Krieges mit Japan annehmen wird. In diesem Sinne veröffentlicht auch das Blatt „Ruß“ einen Artikel.

Petersburg, 26. Aug. Graf Lambsdorff hatte gestern mit dem englischen Botschafter eine längere Konferenz, worin die Angelegenheit des Kreuzers „Smolensk“ besprochen wurde.

London, 26. Aug. Einer Abordnung der Londoner Handelskammer erklärte Premierminister Balfour, die Regierung habe Rußland um umgehende Auskunft über die Anwesenheit des Kreuzers „Smolensk“ in den südafrikanischen Gewässern ersucht und die Antwort erhalten, daß die russische Regierung den Schiffen der Freiwilligenflotte, welche die letzten Zwischenfälle herbeiführten, entsprechende Instruktionen noch nicht habe zustellen lassen können. Auf Ersuchen Rußlands habe Großbritannien zwei Kreuzern den Befehl gegeben, sogleich den „Smolensk“ zu suchen und ihm die Instruktionen mitzuteilen, um die Durchsuchungen ausführen zu lassen.

Las Palmas, 26. Aug. Drei russische Kreuzer sind auf der Höhe von Jubi gesichtet worden. Die 3 Kreuzer nahmen Kohlen an Bord, welche sie von dem deutschen Kohlendampfer „Walefia“ erhalten hatten.

Bericht über die Sitzung des Gemeinderates zu Oberlungwitz am 24. August 1904.

Anwesend waren 25 Herren Ratsmitglieder. Entschuldigt und unentschuldigt fehlte je ein Mitglied.

Nach festgestellter Beschlussfähigkeit des Rates eröffnete der Herr Vorsitzende die 15. diesjährige Sitzung, worauf wie folgt beraten und beschlossen wurde:

1. nahm man Kenntnis davon, daß die Emma-Hospitalkasse im vorigen Jahre günstig abgeschlossen hat.

2. daß vor ca. 8 Tagen eine Begehung des Lungwitzerbaches durch Vertreter der Amtshauptmannschaft, Straßen- und Wasserbauinspektion und Medizinalbehörde erfolgt ist. Es sind dabei auch abzuhebende Uebelstände wahrgenommen und demzufolge Aufforderungen an die in Frage kommenden Anlieger zu erwarten.

3. beschloß man, den aus der Einwohnerschaft laut gewordenen Wünschen entsprechend, sich mit der Angelegenheit wegen Anschaffung von Straßenreinigungswagen zu beschäftigen und wegen des Kostenpunktes die nötigen Auskünfte einzuholen.

4. Die Lieferung der für die Hüttengrundstraße nötigen 200 cbm Packlager und 150 cbm Klarschlag soll evtl. zu gleichen Preisen und Teilen an vier Lieferanten vergeben werden.

5. genehmigte man den Einbau einer weiteren Relektür an der hinteren Seite des Rathauses.

In den Amtsstellen soll die Absperrung der Wartezimmer für das Publikum durch Altent- und Bäderbeschränke in Form von Labentafeln erfolgen. Kostenanschläge sollen eingeholt werden.

Die Festsetzung der Wohnungsmieten im Rathaus wird bis zur Befestigung der Räume vertagt. Die Anschaffung einer Turmuhr mit einem zu beleuchtenden Zifferblatt wird genehmigt und die Lieferung bedingungsweise einem hiesigen Uhrmacher übertragen.

6. genehmigte man die von dem Verfassungsausschuß geprüfte Verteilung der Einnahmen für den 26. und 27. d. Mts.

7. In der Angelegenheit der bei der Staatsregierung von dem Verein sächsischer Gemeindebeamten und dem Gemeindevorstand angestrebten Errichtung einer Landesrentenkasse ist der Gemeindevorstand von Aufstufungswegen aufgegeben worden, sich gutachtlich zur Sache zu äußern.

Von dem Verfassungsausschuß, der sich mit der Prüfung der Angelegenheit zuvor beschäftigt hatte, sind die Bestrebungen und Vorschläge der Beamten, die in der Hauptsache einerseits die Rentenberechtigung für alle berufsmäßigen Gemeindebeamten, andererseits die gleichmäßige Verteilung der Pensionen bzw. die Verhütung einer zeitweiligen außergewöhnlichen Belastung der Gemeinden bezwecken, als annehmbar erachtet worden.

Der Gemeinderat dagegen konnte sich für die Sache nicht erwärmen und lehnte mit großer Stimmenmehrheit eine Zustimmung zu den Vorschlägen ab.

8. stellte man einem Ansuchenden die Beleihung seiner drei hiesigen Grundstücke in Aussicht.

9. Zum Vertrauensmann und stellvertretenden Vertrauensmann der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft werden auf die weitere Amtsdauer von 1905 bis 1908 die Herren Gustav Müller und Heinrich Landgraf einstimmig wiedergewählt.

10. Zum Zanzaußsichtsführenden wählt man von drei Bewerbern den Färbereiarbeiter Herrn Franz Bruno Wolf hier.

11. Die Angelegenheit wegen Versicherung der

Feuerwehrgemeinschaft verweist man zur Vorbereitung und näheren Information an den Verfassungsausschuß.

12. Auf ein Gesuch bezüglich der Erneuerung des Brückensteiges bei dem Grundstück Kat.-Nr. 167 beschloß man von der Bauübernahme der Konsequenzen wegen abzusehen, den Ansuchenden aber einen entsprechenden Kostenbeitrag bedingungsweise zuzusichern.

13. Ein Gesuch um Beleuchtung des Weges von der Poststraße nach dem Logenhausgrundstück wurde an den Lichtauschuß zur Besichtigung und Vorbereitung verwiesen.

14. Ein Gesuch um Anlagenermäuerung fand teilweise Berücksichtigung.

15. nahm man genehmigend Kenntnis von den Beschlüssen des Einschätzungsausschusses vom 13. und 17. d. M., betr. die gegen die diesjährige Einschätzung zu den Gemeindeanlagen eingewendeten Reklamationen.

16. erkennt man zwei Anlagenrestanten als böswillige Steuerzahler im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen an und erteilt zum Ersatze der Schankstättenverbote Zustimmung.

Derflisches und Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 26. August.

* **Es herbstet.** Noch haben wir ein kalendermäßiges Recht auf den Sommer, aber es ist diesmal dem Sommer offenbar gegangen wie einem Lebemann, der seine Gut ein wenig zu früh und verschwenderisch verbrauchte und dann in den Jahren, in denen er die schönste Manneskraft besaß, bereits alt und abgestumpft ist. Vor wenigen Tagen noch sonntagsfröhlich, afrikanische Glutwellen, hochsommerliche Seeschlangengeschichten, so daß alle Welt unter den heißen Liebestüssen der Augustsonne stöhnte und seufzte, daß die Pflanzen verdorren, die Flüsse versiechten, und nun mit einem Male herbliche Kühle, die bei dem schnellen Temperaturwechsel nicht gerade angenehm empfunden werden kann. Der Wind segt über die Stoppeln, fährt weisse Blätter mit sich, und erhöht den herblichen Eindruck, den dunkle Wolken und die früh hereinbrechende Dunkelheit ohnehin hervorrufen.

* **Einquartierung.** Heute vormittag gegen 11 Uhr rückte, von Niederwiesa bei Chemnitz kommend, der Regimentsstab, der Stab der 1. und 2. Abteilung, sowie die 1. Batterie des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 aus Riesa in unserer Stadt ein. Die übrigen zum Regiment gehörigen Batterien sind in Oberlungwitz, Hermsdorf und Bernsdorf einquartiert. Die 6 Geschütze, sowie 4 Packwagen sind auf dem Altmarkt, der 3. Zt. wegen der am Sonntag stattfindenden Fahnenweihe der Garde-Kompagnie bereits in vollem Schmucke steht, aufgestellt und werden von einem Doppelposten bewacht. Eine große Anzahl Schulaufzuger, Erwachsene wie Kinder, hatten sich eingefunden, um die aufzufahrenen Geschütze in Augenschein zu nehmen. Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften, sowie ein kleiner Teil der Pferde wurden in der Verden, Zeißig, König Albert, Moltke- und Goldbachstraße einquartiert, während der weitaus größte Teil der Pferde in den geräumigen Stallungen der Hüttenmühle untergebracht ist. Das Regiment hat an dem Scharführer bei Hofweil teilgenommen und ist nun im Begriff, in das Mandvergelände bei Plauen i. V. zu marschieren.

* **Der diesjährige Jahrmarkt in der Neustadt** findet am 12. nächsten Monats statt. — **Das Erntedankfest** wird nächsten Sonntag in unseren Nachbargemeinden Oberlungwitz und Hermsdorf gefeiert.

* **Sonderzüge nach Werdau.** Zur Erleichterung des Besuches des nächsten Sonntag, den 28. August d. J. in Werdau stattfindenden Feuerwehrtagefestes läßt die Staatsbahnbahnverwaltung am genannten Tage folgende Sonderzüge mit II. und III. Klasse zwischen Hohenstein-Ernstthal und Werdau verkehren: Hin- und Rückfahrt: ab Hohenstein-Ernstthal vorm. 7 Uhr 50 Min., ab St. Egidien 8 Uhr 2 Min., ab Glauchau 8 Uhr 16 Min., ab Wölz 8 Uhr 28 Min., ab Oberrothenbach 8 Uhr 33 Min., ab Zwickau 8 Uhr 44 Min., ab Lichtentanne 8 Uhr 55 Min. und in Werdau 9 Uhr 3 Min. vorm. Die Rückfahrt erfolgt ab Werdau abends 9 Uhr 26 Min., in Lichtentanne 9 Uhr 35 Min., in Zwickau 9 Uhr 45 Min., in Oberrothenbach 9 Uhr 58 Min., in Wölz 10 Uhr 3 Min., in Glauchau 10 Uhr 14 Min., in St. Egidien 10 Uhr 26 Min. und in Hohenstein-Ernstthal 10 Uhr 39 Min. abends. In Glauchau findet der letztgenannte Sonderzug Anschluß nach der Muldenbahn. Zur Benutzung der Sonderzüge berechnen die gewöhnlichen Fahrkarten.

* **Eine Steigerung der Seifenpreise** ist infolge der Erhöhung der Preise für Rohmaterialien zu erwarten. Auch die durch die Einstellung der Schiffsahrt bedingten Bahnfrachten mit ihren höheren Kosten tragen zu dieser unwillkommenen Verteuerung bei.

(!) **Oberlungwitz, 26. August.** Als gestern nachmittag das mit einem Pferde bespannte Geschirr des Herrn Dr. Roffa durch unsern Ort fuhr, scheute in der Nähe der Egidienmühle plötzlich das Tier. Der Durchgänger raste nach der Kirche zu, ohne aufgehalten zu werden. In der Nähe des Herrn Göge wurden die beiden Jassen, der Kutscher und ein Stellvertreter des Herrn Dr. Roffa, aus dem Wagen geschleudert und dabei verletzt, glücklicherweise aber nicht schwer. Der Wagen wurde fast vollständig demoliert. Das Tier, welches keinen Schaden erlitt, wurde unweit der Post aufgehalten.

* **Oberlungwitz.** Am Mittwoch früh wurde die 20jährige Besizerin Margarethe Krafft von hier im sogen. Ursprunger Märlschke entseelt aufgefunden. Wie verlautet, hat die Bedauernswerte aus Schwermut und Liebeskummer selbst den Tod gesucht.

□ **Gersdorf, 26. August.** Mit heutigem Tage beginnen hier die Erdarbeiten für die zu erbauende Turnhalle des Turnvereins „Germania“. Noch in diesem Jahre soll dieser Bau beendet werden. Die Bauarbeiten wurden der Firma G. Feinig in Lugau übertragen. — Ein seltener Kunstgenuß wurde uns am Donnerstagabend durch das von der beliebten Jüher-Gesellschaft „Gebirgsfinder“ im Gasthof zum blauen Stern hier gegebene Konzert zu teil, welches ein reichhaltiges, feinsinnig zusammengestelltes Programm zu Grunde gelegt war. Die gemebenen Musik- und Gesangsproben wie der humoristische Teil wurden mit großem Erfolge aufgenommen, sodas sich die Direktion veranlaßt sah, mit mehreren Zugaben für den wohlverdienten Beifall zu danken. Wir wollen hoffen und wünschen, daß es Herrn Hofmann gelingt, diese Truppe recht bald einmal wieder zu gewinnen. — Herr Gemeindevorstand Weber in Serlowitz wurde zum Gemeindevorstand von Noctich bei Dresden von 98 Bewerbern gewählt. Weber war früher Expedient in Gersdorf.

* **Wieranc, 25. Aug.** Die Bäckergesangsvereine zu Chemnitz (Saxonia), Wittweida, Hohenstein-Ernstthal, Glauchau und Meerane hielten am gestrigen Tage im großen Saale von Härtels Hotel ihr Sängertag ab, das sich einer zahlreichen Beteiligung erfreute. Das Programm bestand aus Gesangsvorträgen auch aus musikalischen Darbietungen. Die Massen- und Einzelgesänge wurden im allgemeinen sehr gut wiedergegeben. Den Vogel aber schoß der Chemnitzer Verein (Saxonia) ab, der unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Louis Seifert (Sängerhalle), ganz Vortzügliches, auch im Quartettgesang, bot. In der den Aufführungen vorangegangenen Sitzung wurde beschlossen, das nächstjährige Sängertag in Wittweida abzuhalten.

* **Freiberg, 25. August.** Zwei in dem hiesigen Arbeitshause zwangsweise untergebrachte 20jährige Mädchen sind entflohen, indem sie sich an zusammengeknüpften Waschleinen aus dem ersten Stockwerk herabließen und dann die hohe Umfassungsmauer nebst Zaun überstiegen. Bis jetzt hat man der beiden Flüchtlinge noch nicht habhaft werden können.

* **Dresden, 25. Aug.** Das auf 128 000 M. taxierte Etablissement „Viktoriahöhe“ in Loschwitz wurde heute zwangsweise versteigert. Auf dem Grundstücke lasten 60 000 M. Hypotheken. Es erfolgte nur zwei Gebote, eins zu 4000 und eins zu 15 000 M. Letzteres tat der Rentner Joh. Emil Pröbe in Baugen, der selbstverständlich auch die Hypotheklast mit zu übernehmen hat. — Auf offener Straße schoß sich gestern abend wegen verschmähter Liebe der aus Großenhain stammende 26jährige Schweizer Weiber vor dem Hause seiner ehemaligen Geliebten nach einer kurzen Verabredung von derselben eine Kugel in den Kopf. — An Blutvergiftung starb in Vorstadt Löttau eine 34 Jahre alte Ehefrau. Sie hatte ein Blüthen im Gesicht, denn die Blutvergiftung war schon zu weit vorgeschritten.

* **Vierna, 25. Aug.** Um mit seinem Schädchen ein paar vernünftige Tage erleben zu können, unterschlug ein 20jähriger Fabrikarbeiter die ihm von den Mitgliedern eines Jugendvereins anvertrauten Monatsbeiträge und Kassengelder in Höhe von über 100 M. Das Geld wurde in Dresden verbüßelt. Bei der gestrigen Rückkehr gab es nun eine unangenehme Ueberraschung für das Mädchen, indem der junge Lebemann und ungetreue Kassenvorwalter von der Polizei in Empfang genommen und nach dem Königl. Amtsgericht überführt wurde.

* **Lommasch, 25. August.** In dem nahen Dorfe Bahra erhängte sich der 84jährige Wirtschaftsaussäugler W. aus Gram über den Selbstmord seiner Schwiegertochter.

* **Grimma, 25. August.** Der vom hiesigen Stadtrat gefasste Beschluß der Erbauung einer eisernen Brücke über die 90 Meter breite Mulde unterhalb der Gattersburg fand auch im Stadtverordneten-Kollegium ungeteilte Zustimmung. Die Zinsen des zum Bau nötigen Kapitals sollen durch Erheben von Brückengeld aufgebracht werden.

* **Strehla, 25. Aug.** Beim Uebersehen über die Elbe scheuten am Dienstag nachmittag auf der Jahre 2 Rutschpferde und gingen mit dem Kutschwagen in die Elbe. Bei dem niedrigen Wasserstande wurden sie bald herausgeholt und kamen mit dem Wagen unbeschädigt wieder an das Land.

* **Großenhain.** Daß Unand der Welt Lohn ist, mußte auch der Wötkhergeselle Lorbeer von hier erfahren. Er fand am 8. April im Hofe eines Gasthofes eine Fahrradtasche und brachte sie dem Eigentümer. Diefem war kurz vorher das Fahrrad gestohlen worden, und er glaubte nun, daß L. auch das Fahrrad entwendet und das Finden der Tasche nur erdichtet habe, um den Verdacht von sich abzumäßen. Lorbeer mußte sich deshalb dieser Tage vor dem Dresdener Landgericht verantworten, wurde aber freigesprochen. „Und wenn ich jetzt gleich einen Taler finde, ich gebe ihn nicht an!“ erklärte der Angeklagte beim Verlassen des Gerichtssaales.

* **Wisdruß.** Die Orgel der Stadtkirche versagte am vorigen Sonntage. Unter dem Einflusse der Hitze war das Innere derart ausgetrocknet, daß der Mechanismus nicht mehr arbeitete. Man mußte sich zu helfen und brachte rasch ein Harmonium nach der Kirche.

* **Plauen, 25. August.** Den Schülern des hiesigen Königl. Lehrerseminars wird wegen des herrschenden Wassermangels zum Trinken täglich eine bestimmte Menge Sauerbrunnen auf Staatskosten geliefert.

* **Delsnitz i. V., 26. August.** Vor reichlich drei Jahren hatte in Lottengrün ein Knabe den Auftrag erhalten, einen etwas nachschaffen Hund im Dorfsteiche zu ertränken. Der in einem Sacke steckende Hund wurde jedoch in einen nahegelegenen Brunnen geworfen und die Freveltat erst jetzt entdeckt, als sich eine Reparatur der Brunnendecke nötig machte. Den Leuten, welche ihr Trinkwasser aus dem Brunnen bezogen, war es zwar aufgefallen, daß das Wasser in der warmen Jahreszeit

schlecht roch und eigentümlich schmeckte, sie waren inbeffen der Sache nicht auf den Grund gegangen.

* **Treuen, 25. Aug.** Gelegentlich der hiesigen Kirmeßfeier fiel am Montag die 14jährige Tochter des Dekonomen Schreiner so unglücklich vom Karussell, daß der rechte Arm doppelt gebrochen, sowie die Kinnlade gänzlich zerplittert wurden.

* **Wiesdorf, 25. August.** Ein 9jähriges Mädchen wollte einen heißen Topf aus dem Ofen nehmen, wobei die Schürze Feuer fing und das Mädchen augenblicklich lichterloh brannte. Das Feuer wurde mit einer Decke erstickt, doch die Brandwunden waren bereits so schwere, daß das bedauernswerte Kind starb.

* **Weida, 25. August.** Gestern abend ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Man war eben in Beiriff, die Böller der Schützengesellschaft das letzte Mal zu laden, als plötzlich die Pulverladung einer Kanone explodierte und dem Kanonier Ködel die Hand durchschloß. Auf dem Platze wurde dem Manne durch einen Arzt ein Notverband angelegt. In das Krankenhaus übergeführt, mußte ihm noch am Abend der Unterarm amputiert werden.

Gerichtssaal.

§ **Zwickau, 23. August.** (Ferienstrammer.) Einen gemeinen Schwindel verübte der 37 Jahre alte, wiederholt vorbestrafte Maschinenschlosser Guß. Hummel aus Glauchau, der s. J. in der Strafanstalt Hoheneck eine fünfmonatige Gefängnisstrafe verbüßt. Er spiegelte am 28. Februar dem Fleischermeister L. in Hohenstein-Ernstthal vor, er sei der Viehhändler Müller in St. Egidien, er habe bei dem Gutspächter Schettler eine Kuh eingestellt, die er dort weggeschaffen müsse, und forderte den L. zum Kauf dieser Kuh auf. L. ging auch darauf ein und begab sich mit Hummel in den Schettlerschen Stall, woselbst ihm Hummel eine schwarzschneidige Kuh zeigte und diese als die seinige bezeichnete. L. kaufte darauf die Kuh für 170 M. und zahlte 100 M. an Hummel an. Als er aber kurz darauf mit einer von H. unter dem Namen Müller ausgestellten Vollmacht bei Schettler erschied und die Kuh abholen wollte, mußte er die Erfahrung machen, daß alles Lug und Trug war, die Kuh vielmehr Schettler gehörte und dem Hummel nicht das geringste Recht darauf zustand. L. war somit um die 100 M. betrogen. Am selben Tage versuchte H. übrigens auch noch Schettler selbst um ein Darlehen von 150 M. bzw. 20 M. zu pressen, indem er ihm zwei gefälschte Wechsel über 900 M. und 150 M. zur Acceptation vorlegte. Wegen Rückfallsbetruges und Uebertretung erkannte man wider Hummel auf 2 Jahre und 9 Monate Zuchthaus und 450 M. Geldstrafe oder weitere 60 Tage Zuchthaus, sowie auf 5 Jahre Ehrenrechtsverlust.

§ **Zwickau, 23. August.** (Ferienstrammer.) Der Fichtelbergwirt Hiele war, wie wir seinerzeit berichtet haben, wegen seines schroffen Vorgehens gegen einen seiner Gäste zu Gefängnisstrafe verurteilt worden; in gleicher Weise war sein Kellner Hermann, der ihm Beihilfe geleistet hatte, bestraft worden. Auf die eingelegte Berufung hin hat gestern das königliche Landgericht zu Chemnitz die Freiheitsstrafen aufgehoben und in Geldbuße umgewandelt, wobei Hiele zu 150 M., Hermann zu 30 M. Geldstrafe verurteilt wurde. Außerdem haben die Angeklagten sämtliche Kosten des Verfahrens zu tragen.

§ **Das Nachspiel einer „fidelen Sitzung“.** Vor dem Landgericht in Hannover wurde die Anklage gegen den Leutnant a. D. Baron Bodenhausen, Hauptmann a. D. Besser und Direktor Frey aus Berlin wegen Widerstand und tätlichen Angriffs gegen Schutzleute, Bedrohung und Verleumdung dieser und ruhlosenden Lärms verhandelt. Die Angeklagten waren morgens, aus einer Weinstube kommend, wegen lauten Benehmens auf der Straße — sie machten unter Kommandorufen Paradedemersch — nacheinander von mehreren Schutzleuten erfolglos zur Ruhe verwiesen worden. Schließlich gerieten sie, insbesondere v. Bodenhausen, mit den Schutzleuten in ein Handgemenge, wobei v. Bodenhausen durch Säbelhiebe niedergebunden wurde und einen lebensgefährlichen Schädelbruch davontrug. Bei dem Zusammenstoß sollen sich die Angeklagten auch des tätlichen Angriffs und der Bedrohung und Verleumdung schuldig gemacht haben. Es sollen u. a. Rufe wie „Henkernechte, Blutbunde, schlägt die Hunde tot ufm.“ gefallen sein. Die Angeklagten behaupteten, von den Schutzleuten grundlos angegriffen zu sein; insbesondere sei Bodenhausen ohne Anlaß einfach niedergebunden und noch am Boden mit dem Säbel bearbeitet worden. Auf Grund der beinahe sechsständigen Verhandlung wurden, der Frl. Frg. zufolge, verurteilt: v. Bodenhausen wegen Widerstands und gefährlicher Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängnis, Besser wegen tätlichen Angriffs zu 200 Mark und Frey wegen Verleumdung zu 40 Mark Geldstrafe. Außerdem müssen die Angeklagten wegen groben Unfugs und ruhlosenden Lärms 30 Mark Geldstrafe zahlen.

Kleine Chronik.

* **Berlin, 25. Aug.** Ein internationaler Taschendieb wurde gestern abend auf dem Bahnhof Friedrichstraße verhaftet. Es ist ein 20jähriger Russe, ein Schneider namens Julius Besser, der trotz seiner Jugend schon eine Reihe von Strafen verbüßt hat und zu den gewichtigsten Spezialisten zu rechnen ist. Besser wurde bei seinen Streifzügen zuletzt in Dresden abgefaßt und sah 1 1/2 Jahre in Waldheim. Nach Verbüßung seiner Strafe sollte er nach Rußland abgehoben werden, wo ihm die Einziehung ins Meer bevorstand. Die Aussicht, gegen die Japaner ins Feld ziehen zu müssen, erschied ihm so wenig verlockend, daß er auf dem Wege zur russischen Grenze seinem Transporteur entsprang, um einstweilen in Deutschland zu bleiben.

* **Stuttgart, 20. August.** Ein origineller Streik ist laut „Dorfsag.“ in dem Landkreise Niederrhein ausgebrochen; der Kirchengläubner will nicht mehr läuten. Seit langen Jahren rief der hochbe-

agte Landwirt August Boigt die Gemeinde nach dem Gotteshaus. Er erhielt für diesen Dienst jährlich 130 M. Das ist ihm jetzt aber nicht genug, und er verlangt 150 M. Da sich bisher niemand gefunden hat, der das Lüten billiger befragen will, so hat der Gemeindevorsteher beschlossen, die Sache zum bisherigen Preis selbst in die Hand zu nehmen. Abwechslend bestiegen der Ortschulze, dessen Stellvertreter, sowie zwei Schuppen Sonntags zweimal den Kirchturn und schwingen die 3 Glocken mit Kunst und Geschick.

*** Pöschel, 24. August.** In unserer Stadt ist ein „Milchkrieg“ ausgebrochen. Wie anderwärts, so haben auch die hiesigen Milchlieferanten sich vereinigt und die diesjährige Futtermot zum Anlaß genommen, um den Preis für das Liter Milch von 16 auf 18 Pfg. zu erhöhen. Diese Maßnahme der Milchlieferanten findet aber bei unseren Hausfrauen keinen Anklang, da sie fürchten, daß diese angeblich nur vorübergehende Erhöhung auch in späteren futtermotreichen Jahren bestehen wird. Gestern fand eine große Anzahl Frauen in den „Milchstreit“ eingetreten und heute schon hatte die Bewegung einen solchen Umfang angenommen, daß die Milchverkäufer durchschnittlich nur die Hälfte ihrer bisherigen Einnahme zu verzeichnen hatten.

*** Gotha, 25. Aug.** Ein Einwohner in Bad Thal mißhandelte seine 84jährige Mutter so, daß sie noch selbigen Tages starb. Der Unhold wurde verhaftet.

*** Königsberg, 25. August.** Der Kaiser hat für die am 31. März durch die Feuerbrunst schwer geschädigten Einwohner des Dorfes Pöschel (Kreis Angerburg) ein Gabengeld von 10000 M. aus seinem Dispositionsfonds mit der Maßgabe bewilligt, daß die Verteilung der Unterstüßungen an die wirtschaftlich Schwächsten unter den Geschädigten durch den Regierungspräsidenten in Gumblin zu erfolgen hat.

*** Wien, 25. Aug.** Aus Montenegro, Bosnien und Serbien werden starke Schneefälle gemeldet. In Wien herrscht große Kälte.

*** Janio, 25. Aug.** Seit gestern wütet an der Ostküste von Korrika ein gewaltiger Brand, durch welchen bereits ein großer Teil der Waldungen vernichtet ist. Der Bahnverkehr ist unterbrochen. Der Bahnhof in Bravone ist niedergebrannt. Die Bevölkerung sucht, unterstützt von Militär, des Feuers Herr zu werden.

*** Bayerischer Duff.** Wie das „Wasserland“ berichtet, wurden jüngst bei einem großen Brande in der Nähe Regensburgs 300 M. Beschulden auf Kosten der Gemeinde von der Feuerwehr gemacht. Bei einem anderen Brande unweit Regensburg forderte eine Wehr halb nach ihrer Ankunft Bier, obwohl sie noch gar nichts geleistet hatte.

*** Jugend von heute.** In Altona wurde ein 23jähriger Kaufmann, Vertreter eines Hamburger Bankgeschäftes, wegen Unterschlagung von 115 000 M. verhaftet. Der junge Herr, der ein beachtliches Gehalt bezog, knüpfte ein kostspieliges Verhältnis an und hielt sich auch noch in einem Rennlokal in Berlin.

*** Nordamerika ist auch bei Ausständen das Land der unbegrenzten Möglichkeiten.** Zu dem Eisenstreit der Schächter ist jetzt ein großer Streik der Bauarbeiter hinzugekommen. Im Staate New York sind bereits 30 000 Bauarbeiter ausständig, weitere 20 000 bis 25 000 werden sich ihnen wahrscheinlich anschließen. Und in Pennsylvania streiken die Arbeiter zweier Stahlwerke.

*** Kath tritt der Tod den Menschen an.** Während eines Gewitters befand sich ein Bauernfuhrer auf dem Wege nach Mährisch-Ostrow. Zwei Männer eilten ihm nach, um den Fuhrmann zu bitten, sie mitzunehmen. Da fuhr ein Blitz hernieder, dem beide zum Opfer fielen. In Dümweiser im Regierungsbezirk Trier erschlug der Blitz eine Bergamannsfrau, Mutter von acht Kindern, während sie am Tische sitzend in einem Gebetbuch las.

*** Stürme in Australien.** Der „Köln. Ztg.“ aus Adelaide zugehende Meldungen versichern, daß in Australien eine außergewöhnliche Witterung vorherrsche. Das gesamte Festland sei von ungeheuren Regenfluten überflutet. Durch orkanartige Stürme wurden zahlreiche Schiffstrümmern ans Land geworfen. Der Dampfer „Remes“ ist in der Nähe der Botanybay mit Mann und Maus untergegangen. 31 Mann fanden den Tod in den Wellen. Drei große Segelschiffe sind ebenfalls spurlos verschwunden. Ein Dampfer konnte sich nur dadurch retten, daß er die ganze Ladung, 45 000 Meter Naphthol, über Bord gehen ließ. Jeder Tag bringt neue Fiobotschaften.

*** Ueber die Ermordung eines Wachtpostens bei Königsberg in Ostpreußen berichtet die Kgl. Ztg.:** Der Infanterist Erben aus Westfalen wurde gegen Morgen mit mehreren Schuhwunden in einer großen Blutlache betäubungslos aufgefunden. Ein Taschentuch war ihm in den Mund gepreßt worden. Kurz vor 1 Uhr hatten Mannschaften der Karlsruher Militärwache vom Pulverbause her mehrere scharfe Schüsse fallen hören. Der wachhabende Unteroffizier veranlaßte sofort die Absendung einer Patrouille nach dem Pulverbause. Hier entdeckte die Patrouille den Posten in seinem Blute liegend. Der Mann gab noch Lebenszeichen von sich und wurde zunächst mit aller Sorgfalt auf die Wachtstube geschafft. Hier kam er, nachdem ihm häßliche Mittel eingegeben worden waren, für einige Augenblicke wieder zu sich und gab an, daß er von mehreren unbekannt Personen überfallen worden sei. Es sei ihm noch soviel Zeit geblieben, einen Schuß abzufeuern. Ob er jemand getroffen habe, wisse er nicht. Bald nach der Abgabe seines Schusses sei er selbst durch mehrere Schüsse getroffen worden und zu Boden gestürzt. Weitere Angaben konnte er nicht mehr machen, da er alsbald wieder die Bewußtlosigkeit verlor und in diesem Zustande ins Garnisonlazarett abgeliefert wurde. Dort ist er bald nach seiner Einlieferung gestorben. Das Gewehr und der Helm lagen einige Meter von dem Tatorde entfernt. — Wie uns berichtet wird, sind zwei der Ermordung des Wachtpostens dringend verdächtige Personen, ein Kommit und ein Arbeiter, verhaftet worden. Das Publikum bearbeitete sie auf dem Wege zum Gefängnis mit Steinen und Schirmen.

— Inzwischen ist in Ostpreußen eine neue Bluttat an einem Soldaten verübt worden. Im Walde bei Goldap wurde der Grenadier Biebert, nur mit Hemd und Waffenrock bekleidet, lebend aufgefunden. Die Stirn zeigte eine Stichwunde, der Hinterkopf war zertrümmert.

Gefunden.

Novelle von F. v. Gabeln.

5. Forts. (Nachdruck verboten.) So bewegte sich der junge Offizier mechanisch, von Schmerzen gefoltert, weiter, den Namen seiner Braut auf den bleichen Lippen und im todesmatten Herzen, bis die überreizte Spannkraft der Nerven nachließ und er abermals das Bewußtsein verlor; was weiter geschah, er wußte und fühlte es nicht. Das Mondlicht jitzerte über den todesähnlichen Schläfer, der am Waldebsaum, auf weichem Moos gebettet, umrauscht von den tief herniederhängenden Zweigen einer Buche lag. Gott, im Urquell seiner Gnade, hielt schützend die Hand über den Einsamen. Er, der unser Geschick lenkt, sandte ihm einen Engel, der für ihn am Throne Gottes betete, so innig und wahr, daß es Erhöhung fand. Seine treue, holde Braut war der Schutzgeist gewesen, ihr Bild hatte ihn gerettet, die feindliche Kugel aufgefangen, die sonst unrettbar sein Herz durchbohrt hätte; ganz zerseht fand man später die Photographie auf seinem Herzen liegen.

In der Nähe wohnende Landarbeiter, deren Acker durch den Wald und räumliche Entfernung geschützt waren, und die deshalb kaum etwas von den Schrecken des Kampfes zu fürchten hatten, fanden den anscheinend toten Offizier, als sie frühmorgens ihre Arbeit beginnen wollten. Nachdem sie noch ein schwaches, flackerndes Leben in ihm entdeckt, hoben einige menschenfreundliche Männer den Bewußtlosen auf ihre Schultern und trugen ihn in die nächste Villa, die ein preussischer Baron von Eisdorf bewohnte. Letzterer, ein alter kräftiger Mann, stand auf dem Balkon, ihm zur Seite, in glücklicher Morgenstimmung, seine jugendliche Tochter Theresia. Der süßliche, von Blumen- und Blütenduft erfüllte Morgenmorgen hatte Vater und Tochter zu so früher Morgenstunde geweckt und herausgelockt in den tauschreichen Morgen.

Theresia war schön, ihr Aussehen das einer Südländerin. Den reizenden Kopf umgaben tiefschwarze, schwere Haarlocken; die freie Stirn zeugte von Energie und Charakterstärke. Dunkle, feurige Augen, eine feine, aristokratische Nase, blendend weiße Zähne, die gleich Perlen den reizend geformten Mund mit purpurroten Lippen noch verschönten, erhobten das Maß ihres Reizes; mit einem Wort: das zwanzigjährige Mädchen war bezaubernd schön.

Ihr scharfer Blick hatte schon von weitem den sonderbaren Transport gesehen; nun schreckte sie empor, doch den Tisch mit dem Kaffeegeschirr zur Seite, daß die Tassen klirrend aneinanderstießen und rief, die Hand in der Richtung der Landstraße ausgestreckt:

„Sieh, Papa, sieh um Gottes Willen, was die Leute uns bringen! Es scheint ein verwundeter Soldat zu sein. Wirst Du ihn aufnehmen, oder drücken im Gärtnerhäuschen unterbringen?“

„Was uns nur erst sehen, Kind, wer es ist. Komm, begleite mich auf den Hof, Du loßtst entscheiden, denn Dir läge doch die Last der Pflege ob!“

„So komm, Papa!“

Beide stiegen die wenigen Stufen herunter, als die Leute eben mit ihrer Last näher traten und nun erzählten, wo sie den Offizier gefunden.

„Bringt ihn ins Haus!“ sprach Theresia scheinbar gelassen. „Papa, ich will ihn pflegen, ihm das Leben retten!“ — Schnell, — hierher!“

Sie eilte voran, eine Treppe empor, noch eine, und oben stand sie mit flammenden Augen und erwartete die ihr folgenden Leute.

Niemand sah das schmerzliche Aufzucken der fest zusammengepreßten Lippen — alles war um den Bewußtlosen beschäftigt — niemand ahnte den Kampf des wildschlagenden Mädchenherzens, als der junge Offizier, weich gebettet, endlich die Augen aufschlug und sie, über ihn gebeugt, denselben wieder erkannte; ja, gleich im ersten Augenblick, als sie ihn gesehen, hatte sie sich seiner erinnert.

Tage und Wochen schwebte der Todesengel über dem Krankenbett. Düstere schwere Wolken hüllten die kleine sonnige Villa „Darling“ ein. Graue Schatten bedeckten Theresias große Augen; sie ließ sich, aller Vorstellungen ihres Vaters zuwider, nicht nehmen, stets an des Verwundeten Schmerzenslager zu verweilen, und nur mit Widerstreben ermerkte sie sich täglich für kurze Zeit, um der Ruhe zu pflegen.

In fürchtbaren Fieberphantasien lobte der Kranke drei lange Wochen hindurch. Den Namen seiner feinen Braut unaufhörlich auf den glühend feberheißen Lippen, kämpfte und rang er schwer mit dem düsteren Todesengel, der ihn, gleich vielen seiner Kameraden, auf seinen tränenreichen Schwingen von dieser Erde entführen wollte; lange stand er an seinem Bett und streckte die kalte Hand nach ihm aus. Dank der treuen Pflegerin, die Stunde um Stunde schweigend an seinem Lager saß, seine feberheiße Hand in der ihrigen haltend, die feuchte Stirn kühlend, zugleich mit außerordentlicher Umsicht und Ausdauer die Verordnungen des alten Arztes befolgend, siegte endlich der kräftige, jugendliche Körper des Grafen über das unheimliche Schreckensgepenst, den grausigen Tod, der, schon verlangend den Arm nach seinem Opfer ausgestreckt, nun doch dem hoffnungsvollen Leben weichen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

21.75 Br. per April 21.70 Bd., 21.90 Br. per Mai 21.90 Bd., 21.90 Br. — bei Stimmung: Hauptkorn. Hamburg, 24. Aug. Weizen fest, ostpreussischer und westpreussischer 176—178, Nord Winter Weizen fest, südrussischer 102—, Softweizen und westpreussischer 138—146. Mais ruhig, amerikanischer 102. Hafer fest. Gerste fest. Wetter: Schön.

Bremmen, 24. August. Tendenz: Ruhig. Upland middl. loco 58.3/4. Liverpool, 24. August. Umsatz: 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export 400 Ballen. Amerikaner fest, 10 Punkte höher. Auguster fest, 1.8 höher. Brasilianer 10 Punkte höher. Lieferungen: stetig. Aug. 6.24, Aug.-Septbr. 6.02, Oktbr.-November 6.70, Dezember-Januar 5.83, Febr.-März 5.62.

Berlin, 24. August.	(Wechsel-Kurs)	
Amsterd. 100 fl. h.	2 M	163.90
Brüssel und Antwerpen	8 M	167.90
pr. 100 Francs	2 M	81.00
Italienische Plätze	10 M	80.50
pr. 100 Lire	2 M	80.90
Schwed. Pl. 100 Fre.	8 M	20.44
London	8 M	20.28
pr. 1 Mrl.	8 M	20.28
Madrid und Barcelona	14 M	—
pr. 100 Pesetas	2 M	—
Paris	8 M	80.95
pr. 100 Francs	2 M	80.90
Petersburg	8 M	—
pr. 100 Rubel	3 M	—
Warschau 100 Rubel	8 M	—
Wien	8 M	85.25
per 100 Kr. 3 M	2 M	84.40
Reichsbankdiskont 4%, Privatdiskont 2%.		

Zahlungseinstellungen. Albert Rudersbach, Vork-Buer 1. W. Franz Richard Bochmann, Gotta-Preuden. Leonhardt Burthardt, Gloggen-Grafsberg. Simon Schermer, Obermähling-Greding. Adolf Thalheim, Nürnberg. Katharina verw. Adolph, Pirmasens.

Chemnitzer Marktpreise

vom 24. Aug. 1904.	
pro 50 Kilo	
Weizen, säch.	8 M 90 Pf. bis 9 M 15 Pf.
Roggen	7 = 35 = 7 = 25 =
Hafer	7 = 15 = 7 = 60 =
Stroh	1 = 55 = 2 = 60 =
Heu	3 = 60 = 5 = — =
Kartoffeln	3 = 75 = 4 = 25 =
Futtergerste	6 = 30 = 6 = 50 =
Butter, 1 Kilo	2 = 40 = 3 = — =

Kirchen-Nachrichten.

St. Trinitatis-Parodie. Vom 19. bis 26. August 1904.

Getraut: Geschäftsführer Friedrich Wilhelm Reiter, Wilm., und Auguste Pauline verw. Heyde geb. Finsterbusch. Getauft: Edmund Alfred, S. d. Feuermanns Ernst Emil Rubin, Martha Johanna, T. d. Baders Herrn. Richard Adolph, Emil Alfred, S. d. Fabrikarbeiters Gustav Emil Scheller, Martha Anna, T. d. Stubmüllers Wilhelm Richard Kärtling, Richard Max, S. d. Schichtführers Paul Richard Strauch, Max Erich, S. d. Paul Richard Winkler.

Begraben: Olga Helene T. d. Webers Max Albin Reiche, 9 M. Anna Martha, T. d. Webers Karl Heinrich Rader, 8 M. Minna Agnes, T. d. Webers Johann Karl Friedrich Sasse, 10 M. Otto Paul, S. d. Schieferdeckers Karl Johann Fischer, 4 M. Fritz, S. d. Bahnhofs Karl Hermann Steinbach, 8 M. Friedrich Kurt, S. d. Wärdners. Friedrich Louis Weyer, 3 M. Webermeister Karl Hermann Gläfer, Chemnitz, 68 J. 8 M. 21 J.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 28. August, vorm. 9 Uhr **Predigtgottesdienst.** Herr P. Schmidt. Abends halb 8 Uhr **Jünglingsverein** im Gemeindehaus. Abends halb 8 Uhr **Jugendfrauenverein** im Gemeindehaus. **Wochenamt:** Herr Pastor Schmidt.

Parodie St. Christophori.

Getraut: der Nadelmacher Karl Eduard Pähler und Nina Auguste Schaubert; der Kaufmann Friedrich Wilhelm Lorenz und Agnes Maria Burthardt. Getauft: Rudolf Franz Ferdinand, S. d. Schneidermeisters Franz Heins, Willy Kurt, S. d. Stationsgeschleiften Aurel Willy Knuth, Minna Dora, T. d. Webers Gustav Adolf Vogel, Paul Walter, S. d. Nadelgeschleiften Emil Oskar Weimann, Bruno Hermann Walter, S. d. Wirtschaftsgeschleiften Emil Bruno Ehler, Rudolf Hermann, S. d. Kuttmachers Karl Hermann Schmidt, Marie Emma, S. d. Stempfers Franz Louis Schott, Emma Elise, T. d. Tischlers Max Pähler, Frieda Helene, T. d. Webers Hermann Oskar Bonmer, Richard Alfred, S. d. Stumpfmüllers Gustav Emil Stiecher, Ilse Minna Auguste, T. d. Kaufmanns Robert Karl Max Berends, Charlotte T. d. Schloßmeisters Paul Max Weberer.

Begraben: Robert Alfred, S. d. Tischlers Friedrich Hermann Gläfer, 8 M. 25 J. Clara Sophie Margarete, T. d. Fabrikanten Karl August Ebert, 4 M. 3 J. Unet. S. d. Handarbeiters Friedrich Arthur Käppler, 5 J. Martha Clara, T. d. Nadelmachers Richard Herrn. Fröhliche, 1 J. 28 J. Kurt Paul, S. d. Maria Anna Goldschmidt, 3 M. 10 J. Bruno Max, S. d. Helene Anna Terpe 2 J. Der Posthilfsbote August Leberstedt Wilhelm Morgenstern, 33 J. 20 J.

Am 13. Sonntag n. Trin. früh 7 Uhr Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt über: Jac. 2. 13—17. Herr P. Wäntter.

Nachm. halb 2 Uhr **Kindergottesdienst.** Coangel-luth. **Jünglingsverein** abends 8 Uhr im Vereinslokal. Co.-luth. **Jugendfrauenverein** abends halb 8 Uhr im Vereinslokal.

Von Oberlungwitz.

Getauft: Anna Katharina, T. d. Pastors Heilig. Kurt Johannes, S. d. Schneidermeisters, Wäntter. Richard Wilm., S. d. Strypw. Bach. Selma Clara, T. d. Gutsbes. Bauer. Richard Otto, S. d. Lagerhalters Unger. Begraben: Emil Rudolf, S. d. Schloßers Wäntter, 2 M. Ella, T. d. Schneiders Körner, 2 M. 15 J. Paul Walter, S. d. Bergarb. Hohl, 2 M. 23 J. Frieda Emma, T. d. Hausmanns Kirten, 4 M. 14 J. Marie Bredenreuther, Minne, 65 J. 5 M. 19 J. Paul Walter, S. d. Maurers Hilbert, 4 M. 20 J. Albert, S. d. Nadelmachers Gottardt, 3 M. 13 J. Ella Marie, T. d. Fleischbierbäckers Martinus in Oberlungwitz, 1 M. 8 J. Selma Clara, T. d. Gutsbes. Bauer, 19 J. 1 unehel. S.

Vorm. halb 9 Uhr **Feier des Erntedankfestes** in der **oberen Kirche.** Herr P. Heilig. Eingeläutet wird dieser Gottesdienst mit den Glocken der Hauptkirche.

Nachm. 2 Uhr **Erntedankfest** in der **Hauptkirche.** Herr P. Werner.

„Dalleuja“ von Haendel für gem. Chor mit Orchester. Der Kirchchor.

Montag: **Missionstränzchen.** Wochenamt: Herr P. Heilig.

Von Gersdorf.

Getraut: Albin Richard Wendler, Bg. hier, und Clara Alma Epödl hier.

Getauft: Clara Paula, T. d. Schupmanns Karl Bruno Wolf, Charlotte Liddy, T. d. Schöffers Edward Müller. Elisabeth Kelly, T. d. B. Robert Moritz Krämer. Olga Johanna T. d. B. Franz Richard Friedrich. Erich Max, S. d. B. Max William Selbmann.

Begraben: Georg Wäntter, S. d. B. Johannes Fürchte-

gott Rebel, 17 J. Franziska Martha, T. d. Strypw. Albin Emil Studtweber in Gersdorf, 3 M. 16 J. Mathias Emil Bergmann ein Gersdorf, 67 J. 6 M. 7 J. Albin Richard, S. d. B. Albin Richard Wendler, 4 M. 3 J. Johannes Wilm., S. d. B. Max Martin Hechtlich, 9 M. 24 J. Am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 28. August 1904, früh 9 Uhr **Erntedankgottesdienst** mit Predigt für Kinder. Herr Pf. Heilig. Kanit.

Die Eltern werden herzlich gebeten, ihre Kinder in diesen Gottesdienst zu schicken. Selbstverständlich können auch Erwachsene daran teilnehmen, jedoch sind nicht die Gesangbücher, sondern die Kinderharfen mitzubringen. Dieselben können für diesen Gottesdienst in der Pfarre geliehen oder gekauft werden. à Stück 40 Pfg.

Nachm. 2 Uhr **Erntedankgottesdienst.** Herr P. Wäntter.

Alle Frauen und Jungfrauen werden gebeten, zur Schmückung des Gotteshauses beizutragen und die Spenden bis Sonnabend mittags 1 Uhr in der Pfarre abzugeben.

Abends halb 8 Uhr **Jünglingsverein.** Abends halb 8 Uhr **Jugendfrauenverein.** Dienstag, den 30. August abends 8 Uhr **Bibelstunde.** Donnerstag, den 1. September, früh 9 Uhr **Wochenkommunion.**

Die Woche für Taufen und Trauungen hat Herr Pf. Heilig. Kanit, für Hauskommunionen und Begräbnisse Herr Pastor Wäntter.

Von Ursprung. Getauft: Susanne Lotthen, T. d. Gutsbes. Albin Heinrich Albin in Ursprung. Johanna, T. d. Striders Leopold Viktor Ulrich in Ursprung.

Am 13. Sonntag nach Trin., 28. August, früh 8 Uhr **Predigtgottesdienst.**

Nachmittags halb 3 Uhr findet in Lugau das Ephoriamissionsfest für Neuherr Mission der Eparchie Stollberg statt, wobei Herr Missionsinspektor Dr. Siebel aus Leipzig die Festpredigt hält. Nachverammlung um 5 Uhr im Jägerhause mit Ansprache von Herrn Missionar Müller aus Ostafrika.

Neueste Nachrichten und Depeschen

vom 26. August.

Berlin. Im Gefängnis zu Plözensee ist gestern nachmittag Feuer ausgebrochen. Der Dachstuhl des Lazarettgebäudes ist zerstört.

Breslau. Oberstleutnant Blättern zufolge wurde der wegen Fälschung feldbrieflich verfolgte Leutnant und Bezirkssadjutant Walter in Graubenz ergriffen und nach dem Militäruntersuchungsgefängnis in Meisse übergeführt.

Hamburg. Der Handlungsgehilfe Th. Bremer, der Inhaber eines Schiffsjungen-Bureaus ist, vor welchem kürzlich in der nautischen Presse gewarnt worden war, traf hier gestern aus Wien mit einer Anzahl von seelustigen Knaben ein und wurde verhaftet. Die Knaben wurden vorläufig dem Schutze des Auswandererhauses überwiefen.

Mannheim. Ein Hagelschlag vernichtete die Weinernte in vielen pfälzischen Gemarkungen.

Wien. Ganz unerwartet wurde gestern eine Anordnung des Kaisers publiziert, daß die großen Manöver im südwestlichen Böhmen, die am 1. September beginnen sollten, und zu denen die Abreise des Kaisers von Jschl bereits festgesetzt war, zu unterbleiben haben. Dazu kommt eine weitere Anordnung des Kaisers, daß die kleineren Übungen mit Ende August abgeschlossen werden.

Letztere Anordnung erlircht sich auf alle österreichischen Kronländer, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien, die Bukowina, auf Nieder- und Oberösterreich, alle Alpenländer, das Küstenland und auf Istrien. Ausgenommen ist nur Dalmatien, ferner Ungarn, Bosnien und Herzegovina. Berichte aus den obigen Ländern über die Folgen der Trockenheit und des Wassermangels lauten derart, daß daselbst eine Konzentrierung der Truppen in den Landbezirken und die damit verbundene Belastung der Landwirtschaft unmöglich erscheint.

Wien. In der Grenzstation Ruziatin wurden auf Erjuden der russischen Behörde von der österreichischen Polizei 2 Sozialisten namens Kragnow und Woldeim verhaftet und ins Amtsgericht in Larnowo eingeliefert. Sie hatten versucht, anarchoistische Schriften nach Rußland einzuführen.

Wien. Beim Simphonpaß ist der englische Landschaftsmaler Ahton abgestürzt. Er fiel in einen 20 Meter tiefen Abgrund, wo er tot aufgefunden wurde.

Teich. Bisher sind 104 Typhusfälle festgestellt worden. Davon entfallen 57 auf die Zivilbevölkerung und 47 auf die Garnison.

Paris. Die Wälder an der Ostküste Korffas stehen in einer Ausdehnung von 20 Kilometern in Flammen. Der Bahnhof in Bravona liegt in Asche. Das Stationsgebäude in Alstro ist schwer beschädigt. Die Eisenbahnzüge können nicht einfahren, weil brennende Bäume die Gleise verbarrieren. Viele Telegraphenleitungen sind zerstört, viel Vieh ist verbrannt. Soldaten aus Ostia und Corte sind zu Hilfe geeilt, weil eine weitere Ausdehnung des Brandes befürchtet wird.

Mailand. In dem Nachbarort Grefo-Milaneje ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Es wurden mehr als 100 Personen davon befallen, von denen 6 bisher gestorben sind. Die Gesundheitsbehörden treffen alle Vorkehrungen, um die Seuche zu bekämpfen.

Petersburg. Die Schiffe des baltischen Geschwaders sind zu einer Kreuzfahrt ausgefahren mit Ausnahme des Panzerschiffes „Drel“, welches noch in Reparatur liegt.

Newyork. Ein schreckliches Verbrechen wurde in der Ortschaft St. Mary am Ohiofluß verübt. Einwohner sprengten die Einfassung des riesigen Wasserreservoirs oberhalb der Ortschaft mit Dynamit, wodurch eine große Ueberschwemmung entstand. Das Reservoir gilt als das größte der Welt. Mehrere Häuser sind eingestürzt, die meisten Bewohner wurden verlest.

Newyork. Aus Chaotsoo im Staate Georgia wird von einem neuen Lynchgericht gegen einen Neger berichtet, der ein 13jähriges Mädchen überfallen hatte. Er wurde gebunden und als Zielscheibe für zahlreiche Schützen benützt, bis er tot war. Dann wurde sein Leichnam durch die Hauptstraßen der Stadt geschleift und öffentlich verbrannt.

Newyork. Aus Chaotsoo im Staate Georgia wird von einem neuen Lynchgericht gegen einen Neger berichtet, der ein 13jähriges Mädchen überfallen hatte. Er wurde gebunden und als Zielscheibe für zahlreiche Schützen benützt, bis er tot war. Dann wurde sein Leichnam durch die Hauptstraßen der Stadt geschleift und öffentlich verbrannt.

Newyork. Aus Chaotsoo im Staate Georgia wird von einem neuen Lynchgericht gegen einen Neger berichtet, der ein 13jähriges Mädchen überfallen hatte. Er wurde gebunden und als Zielscheibe für zahlreiche Schützen benützt, bis er tot war. Dann wurde sein Leichnam durch die Hauptstraßen der Stadt geschleift und öffentlich verbrannt.

Newyork. Aus Chaotsoo im Staate Georgia wird von einem neuen Lynchgericht gegen einen Neger berichtet, der ein 13jähriges Mädchen überfallen hatte. Er wurde gebunden und als Zielscheibe für zahlreiche Schützen benützt, bis er tot war. Dann wurde sein Leichnam durch die Hauptstraßen der Stadt geschleift und öffentlich verbrannt.

Newyork. Aus Chaotsoo im Staate Georgia wird von einem neuen Lynchgericht gegen einen Neger berichtet, der ein 13jähriges Mädchen überfallen hatte. Er wurde gebunden und als Zielscheibe für zahlreiche Schützen benützt, bis er tot war. Dann wurde sein Leichnam durch die Hauptstraßen der Stadt geschleift und öffentlich verbrannt.

Newyork. Aus Chaotsoo im Staate Georgia wird von einem neuen Lynchgericht gegen einen Neger berichtet, der ein 13jähriges Mädchen überfallen hatte. Er wurde gebunden und als Zielscheibe für zahlreiche Schützen benützt, bis er tot war. Dann wurde sein Leichnam durch die Hauptstraßen der Stadt geschleift und öffentlich verbrannt.

Newyork. Aus Chaotsoo im Staate Georgia wird von einem neuen Lynchgericht gegen einen Neger berichtet, der ein 13jähriges Mädchen überfallen hatte. Er wurde gebunden und als Zielscheibe für zahlreiche Schützen benützt, bis er tot war. Dann wurde sein Leichnam durch die Hauptstraßen der Stadt geschleift und öffentlich verbrannt.

Newyork. Aus Chaotsoo im Staate Georgia wird von einem neuen Lynchgericht gegen einen Neger berichtet, der ein 13jähriges Mädchen überfallen hatte. Er wurde gebunden und als Zielscheibe für zahlreiche Schützen benützt, bis er tot war. Dann wurde sein Leichnam durch die Hauptstraßen der Stadt geschleift und öffentlich verbrannt.

Newyork. Aus Chaotsoo im Staate Georgia wird von einem neuen Lynchgericht gegen einen Neger berichtet, der ein 13jähriges Mädchen überfallen hatte. Er wurde gebunden und als Zielscheibe für zahlreiche Schützen benützt, bis er tot war. Dann wurde sein Leichnam durch die Hauptstraßen der Stadt geschleift und öffentlich verbrannt.

Newyork. Aus Chaotsoo im Staate Georgia wird von einem neuen Lynchgericht gegen einen Neger berichtet, der ein 13jähriges Mädchen überfallen hatte. Er wurde gebunden und als Zielscheibe für zahlreiche Schützen benützt, bis er tot war. Dann wurde sein Leichnam durch die Hauptstraßen der Stadt geschleift und öffentlich verbrannt.

Newyork. Aus Chaotsoo im Staate Georgia wird von einem neuen Lynchgericht gegen einen Neger berichtet, der ein 13jähriges Mädchen überfallen hatte. Er wurde gebunden und als Zielscheibe für zahlreiche Schützen benützt, bis er tot war. Dann wurde sein Leichnam durch die Hauptstraßen der Stadt geschleift und öffentlich verbrannt.



Etablissement Bergmannsgruß.

Preis- und Königs-Scheiben-Schiessen,
verbunden mit
Fahnenweihe der Garde-Kompagnie Hohenstein-Ernstthal
Sonntag, den 28. und Montag, den 29. August, von 4 Uhr an

Grosse öffentliche Ballmusik.

Dienstag, den 30. August, von 6 Uhr an
bei eintretender Dunkelheit große Illumination und Feuerwerk.
ff. Speisen und Getränke. **Ergebenst ladet ein**
Adolf Franke.

Postrestauration Oberlungwitz.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
öffentl. Ballmusik.
Ergebenst ladet ein **Bruno Nobis.**

CitriL

-sauer, garantiert naturreiner Citronensaft!
Kein Kunstprodukt.
Zum Kochen, Backen und zur Kur.
-süss, das beste aller Erfrischungsgetränke!

Tanzunterricht (Privatsaal, Moltkestr. 121.)

Gelehrt werden: a. **Rundtänze** (auch neue Tänze),
b. **Contre-Tänze**,
c. **Gesellschaftliche Umgangsformen.**
Ständiger Sonntagskursus von 4 Uhr nachmittags,
Ständiger Wochentagskursus Mittwoch von 8 Uhr abends,
à Stunde im Kursus 25 Pfg.
Werte Anmeldungen erbeten in meiner Wohnung, **Dresdnerstr. 10 I.**, oder während des Unterrichts in meinem Institut.
Hochachtungsvoll **Frl. Weber, Tanzlehrerin.**

Braut-Ausstattungen

empfehle ich mein reichsortiertes Lager
Tisch-Küchen-Leib-Bett-Wäsche
zu sehr billigen Preisen.

Th. Wangenheim

Chemnitz, Langestr. 46.

Garantie für Brauchbarkeit
** Atelier **
für **künstliche Zähne**
von **Emil Reichenbach,**
Dresdnerstr. 61. Hohenstein-Er., Dresdnerstr. 61.

Tüchtige Weberinnen,

sowie einige junge Mädchen als Lernende gegen angemessene Vergütung in dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht.

Median. Segeltuchweberei Wildenfels i. S.
Aktiengesellschaft.

Geschäftsempfehlungen, Kapitalgesuche und Angebote, Verpachtungen und

Nachtgesuche, Kaufgesuche, Verkäufe, Stellen-Gesuche und Stellen-Angebote

(mit Namensnennung oder unter Chiffre), sowie Anzeigen aller Art befördert in zweckentsprechender Fassung auf Grund langjähriger Erfahrung in die erfolgreichsten Blätter zu Originalpreisen und gewährt je nach Umfang der Aufträge die höchsten Rabatte die **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A. G.**
Vertreter für Hohenstein-Ernstthal: **Horn & Lehmann.**

Das schönste u. praktischste Geschenk f. Damen ist unser neues illustriertes **Handbuch der Damenschneiderei**
Putzmacherei, Weissnäheri, Wäscherei und Bügeleri, Stik- und Häkelkunst mit Universal-Schnittmuster-Mappe u. Bonbuch zum Nachstrich beliebiger Schnittmuster, 2 starke Bände, 144 Illustrationen, 86 Modell- und Schnitt-Tafeln. **Hochlegant gebunden Preis 6.- Mark.**
Die grösste Freude bereitet jedem Mädchen von 14 Jahren die „Puppenschneiderin“ illust. Handb. in eleg. Ausstattung, Pr. 1.50 M. Nur direkt zu beziehen von der Firma: **Deutsche Moden- u. Schnittmuster-Industrie, Leipzig, Reichstr. 22.**

Haferstroh

verkauft **Bachmann, Oberlungw. Anteil.**

Erkerstube

zu vermieten. **Paul Becher.** Auch sind dafelbst 12 Stück **Hühner** zu verkaufen.

Zu vermieten 2 Erkerstuben mit Zubehör. **Robert Müller, Diftstraße.**

Möbliertes Zimmer mit 1 Bett fort zu vermieten. **Karl Zippner, „Deutsches Haus“**

Zu vermieten 2 Arbeitsräume, ca. 30 qm, mit elektrischer Kraft, oder eine Wohnung mit Zubehör. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Prima Hanf-Schlände, Kernleder-Creibriemen, Draht- und Hanf-Seile, präpar. Kartenschuure, Garnisfadene und sämtliche Seilerwaren empfiehlt billigt **L. Korb, Bahnstraße 54.**

Couverts
mit und ohne Firmendruck zu aussergewöhnlich billigen Preisen empfehlen **Horn & Lehmann, Buchdruckerei, Bahnstr.**

Bereinsglück-Brikets unübertroffen an Heizkraft. **P. Zimmermann, Oberlungwitz.**

1 Pfund Kondensirte Dresden-Milch
Marke, Silberkrug mit Patent-Offner. **Beste Kindernahrung.** Durchaus haltbar u. vollrahmhaltig. Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Zu höchsten Preisen kauft stets **Alteisen, Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Lumpen, Knochen, wollene und baumwollene Trikotabfälle und Fäden in bunt und weiß, Bindfäden, neue Lumpen und Guchabfälle** **A. Deubner Nachf. (Inh.: Paul Meyer), Gersdorf Nr. 56 b.**

Flotte Formerinnen finden sofort dauernde Beschäftigung. **Strumpf-Appretur Schulstraße 18.**

Freiw. Feuerwehr II. Komp. Sonnabend abends 8 Uhr **Mitglieder-Versammlung** im Vereinslokal. Um zahlreiches Erscheinen bittet **D. B.**

Die Abteilung nach **Werbau** stellt früh 7/7 Uhr am Vereinslokal, die Abteilung nach **Limbach** vormittag 11 Uhr am **Neustädter Schützenhaus**, die Abteilung für Beteiligung an der **Fahnenweihe** der Garde-Kompagnie nachmittag 1 Uhr im Vereinslokal. Bekleidung: Helm, dunkle Uniform, dunkle Hose. **Das Kommando.**

Sparverein Einigkeit. Sonnabend punkt 7/9 Uhr **Hauptversammlung.** Der Vorstand.

Königl. Sächs. Militärverein Hohenstein-Er., Altfl. Heute **Sonnabend, abends 7/9 Uhr Haupt-Versammlung.** Recht zahlreichem Erscheinen sieht entgegen **Der Vorstand.**

Darlehn an wirtl. reellbedenkende sofort. **Schneeweiss, Berlin** Invalidenstr. 32. - Rückporto.

Naturheilfreunde Nährsalz-Kafao. **R. Selbmann, Teichplab.**

Korison
Hohenstein: Mohren-Apoth. Curt Dietze. Oberlungwitz: Löwen-Apoth. P. Krause. **Ein gebrauchter Herd,** noch in sehr gutem Zustand, ist billig zu verkaufen. **Bahnstraße 59.**

Geübte Deckenbogerin für mechanisch sucht **F. G. Böttger, Fabrik König Albertstr.**

Schuhmachergesellen, flotten Arbeiter, sucht **Neuber, Mittelbach b. Ch.**

Kaufmännischer Verein. Die Herren Mitglieder werden gebeten, unserem verstorbenen langjährigen Mitglied, **Herrn Ferd. Jäckel,** das Ehrengelait zu seiner letzten Ruhestätte zu geben. **Der Vorstand.**

Obstbauverein. Zur letzten Ehrerweisung für unseren Mitbegründer des Vereins **Herrn Ferd. Jäckel** werden die Vereinsmitglieder gebeten, sich pünktlich Sonnabend 7/11 Uhr vor dem Trauerhause einzufinden. **Der Vorstand. W. Layritz.**

Turnverein Hohenstein-Ernstthal, Neustadt. Die Ehrenmitglieder werden gebeten, sich am Begräbnis des **Herrn C. F. Jäckel** recht zahlreich zu beteiligen. **Der Turnrat. Karl Feldmann, Vorsteher.**

Sängerverein. Zu der Sonnabend vormittags 7/11 Uhr stattfindenden Beerdigung unseres Ehrenmitgliedes **Herrn Ferd. Jäckel** wollen sich die Mitglieder 7/10 Uhr im Vereinslokal sammeln. Recht zahlreiche Beteiligung erwartet **Der Vorstand.**

Union. Wir bitten hierdurch unsere verehrten Mitglieder, sich an dem heute Sonnabend stattfindenden Begräbnis unseres langjährigen Mitgliedes, des **Herrn Rentier Carl Ferd. Jäckel** recht zahlreich zu beteiligen. **Der Vorstand.**